

Andacht

Jahreslosung: Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Offb 21,6)

Was für eine Aussage! Hier spricht Gott. Direkt. Er spricht von der Zukunft für seine Menschen, die er ihnen gestalten wird! Der Apostel Johannes ist dafür Augenzeuge und Berichterstatter. In einer einzigartigen Aktion hat ihn Gott zu sich in den Himmel hereingeholt. Dort zeigt er ihm nicht nur, was es im Himmel alles Wunderbares gibt. Er teilt ihm auch mit, welche Pläne er für die Zukunft hat.

Dazu gehört, dass Gott nach langer Zeit – einmal am Ende unseres Zeitalters – einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen wird. Vieles wird dort anders sein als auf unserer Erde heute. Alles wird besser sein. Dort gibt es keinen Tod mehr. Dort gibt es kein Leid mehr. Dort gibt es kein Geschrei mehr. Dort gibt es keinen Schmerz mehr.

Eigentlich ist das alles unvorstellbar: Keine Schlagzeilen mehr über Krieg, Terror, Katastrophen, Skandale, menschliche Gemeinheiten und Ungerechtigkeiten!

Wie aber wird es dem Einzelnen dabei gehen? Bei so viel Glück von außen, wie wird es da innen im Menschen aussehen? Keine Sorge, Gott kennt seine Geschöpfe.

Er kennt seine Kinder. Er weiß, was sie brauchen um rund um froh sein zu können. Da hinein gehört dieser Satz:

„Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers – umsonst, kostenlos!“

Wasser ist ein starkes Bild, denn wir wissen, Durst zu haben und nichts zu Trinken zu bekommen, das rüttelt an der Existenz unseres Lebens. Das kann zur Hölle werden.

Aber was für unseren Körper gilt, gilt genauso auch für die Seele.

Das Bild vom Wasser werden Sie also auch deshalb in der Umsetzung unseres Jahres Mottos sehen.

Durst nach Leben, das führt nicht nur zu Mangelerscheinungen. Das lässt auch verzweifeln und resignieren. Das würgt Leben ab.

Nur Gott weiß, wie der Durst unserer Seele nach Leben gestillt wird. Hier schon und heute auf dieser Erde.

Ohne Gott verdurstet die Seele. In Gemeinschaft mit ihm und untereinander lebt sie auf.

Aber was hat das mit dem „Umsonst“ am Ende dieses Satzes auf sich. Ein bisschen missverständlich.

Etwas umsonst zu bekommen oder etwas umsonst machen sind schon zwei unterschiedliche Dinge.

Und überhaupt, was ist schon wirklich umsonst. Steckt nicht immer was dahinter? Ist das nicht der Gefallen, dem man einen Umsonst tut, um dann irgendwann mal selber einen einzufordern?

Gemeint ist hier sicher: ohne Gegenleistung. Ich schenke dir Wasser, ich schenke dir Leben ohne Gegenleistung.

Kein gutes Geschäft! So was machen doch nur verrückte! Oder vielleicht Verliebte.

Die geben dem anderen alles was er möchte ohne Gegenleistung. Einfach nur, weil man ihn mag, achtet, wertschätzt, liebt-das ist wohl schon ein Stück des neuen Himmels und der neuen Erde.

Das Gilt für uns Menschen untereinander und das gilt für unser Verhältnis zu Gott.



Alles Liebe :

Das ist ein lieber Wunsch.

Das beschreibt, wenn einer gut zu dem anderen ist.

Das beschreibt Gottes Handeln: demnach erfülltem Leben dürstenden aus Liebe und ohne Gegenleistung zu geben, was den Durst stillt und erfülltes Leben schenkt.

Wie heißt es doch in einem Lied: Liebe ist nicht nur ein Wort, Liebe das sind Worte und Taten.

Ihnen alles Liebe.

Gott segne uns unser Beisammen sein. Amen.



**„Gott spricht:
Allen Durstigen werde ich Wasser aus
der Quelle des Lebens schenken“**

(Offb. 21,6 b)